

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Die Eisenbahn = Le chemin de fer**

Band (Jahr): **16/17 (1882)**

Heft 22

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

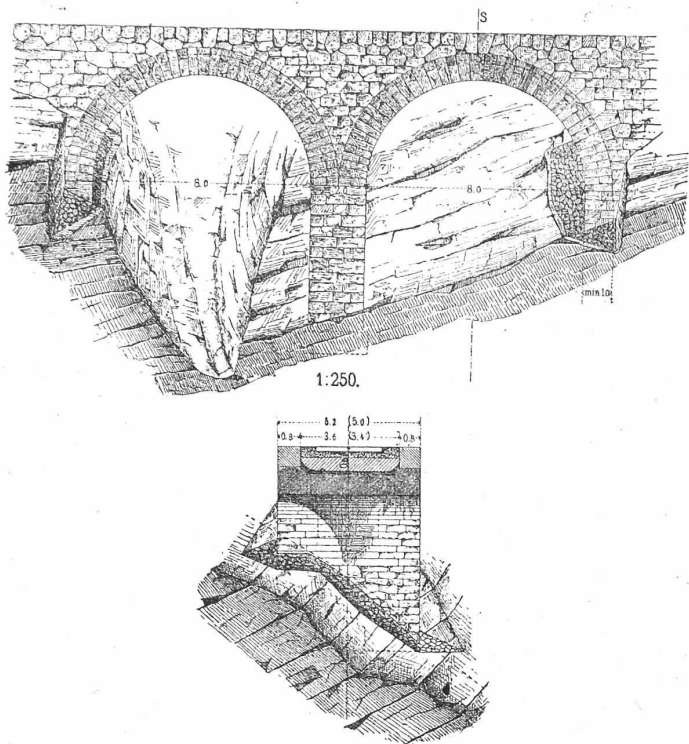
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

möglichst anpassende, einfache Systeme zu wählen, welche wohl durchgebildete Verbindungen gestatteten und aus den gangbarsten Eisensorten hergestellt werden konnten.*)

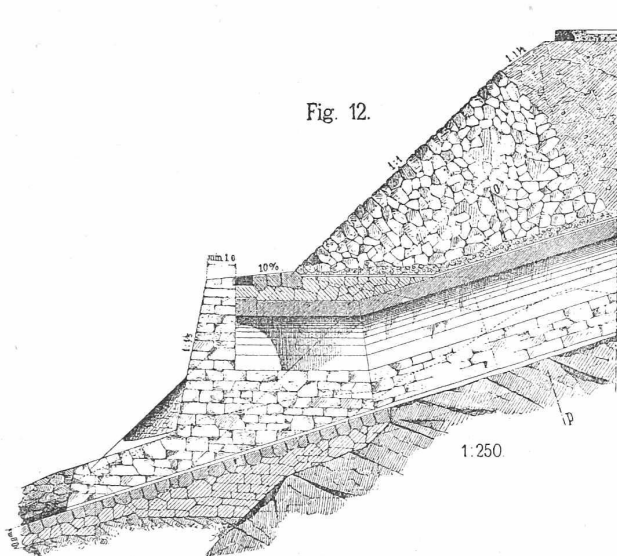
Für die Tunneln der Thalstrecken wurde ein eingeleisiges Profil

Fig. 11.



von 5,40 m Höhe und 5 m Weite im Lichten gewählt. Die Profiltypen der eingeleisigen Tunneln sind unter Fig. 14 dargestellt. Das

Fig. 12.



durchfahrene Gestein war zwar fast überall fest, erforderte aber wegen der zahlreichen Klüftungen eine leichte Verkleidung und es ist in Folge dessen die Type 1^c zumeist in Ausführung gekommen. Die Ausmauerung besteht aus Bruchsteinmauerwerk und ist im Scheitel 0,4 m und im Widerlager 0,5 m stark. Das Mauerwerk ist dicht an das Gebirge angesetzt.

*) Für eine Darstellung der Eisenconstructions ist hier der Raum zu beschränkt, weil nicht Einzelnes, sondern das beobachtete System im Ganzen Interesse bieten könnte.

Die Bauten der Schweiz. Landesausstellung.

Ueber die beiden Projecte, deren Dispositionspläne auf Seite 128 und 129 dieser Nummer dargestellt sind, sprach sich das Preisgericht ungefähr wie folgt aus:

Das zweitprämierte Project, Motto: ©, des Herrn Arch. Martin-Tuggener in Zürich zeigt eine sehr gute Gesamtdisposition, die Uebersichtlichkeit ist gewahrt, es erscheint der Weg für das circulirende Publikum von selbst vorgezeichnet. Der Haupteingang gegen den Bahnhof ist vorzüglich disponirt und hat eine Gestalt, welche dem zu erwartenden Verkehr Rechnung trägt. Der grosse, freie Platz vor der innern Façade des Hauptgebäudes ist von schöner, selbst grossartiger Wirkung. Durch den halbovalen Bazar wird die grosse Baumrotunde vortheilhaft ergänzt. Die Vertheilung der Einzelbauten ist eine passende. Das Project weist zwei Brücken auf; eine derselben, welche gedeckt ist, verbindet direct das Hauptgebäude im Platzspitz mit der Maschinenhalle im Industriequartier; die andere Brücke führt weiter unten von der Mittelaxe des Maschinenhauses nach der Platzpromenade zurück. Hierdurch ist eine ausserordentlich leichte Bewegung der Besucher auch an stark frequentirten Tagen garantirt. Die Disposition der Einzelgrundrisse ist gut; besonders gelungen erscheint das dreischiffige Hauptgebäude in der Platzpromenade, in dessen Raum sich die einzelnen Gruppen schön einfügen. Einige Bedenken erregt die zu geringe Höhe der Seitenlichter, dem aber leicht abgeholfen werden kann; auch ist die Kuppel ihrer Stellung und Construction nach kaum als zulässig zu erklären. Die Façaden sind ohne besondere Originalität, aber in schönen Verhältnissen entworfen. Die Anlagen sind gut benützt und es erscheinen die vorhandenen grossen Bäume geschont. Das Project darf im Ganzen als ein gelungenes erklärt und die vorliegende Lösung als eine verwendbare bezeichnet werden.

Bei dem mit dem vierten Preis bedachten Project des Herrn Arch. O. Wolf in Zürich, Motto: „Floreat Industria helvetica“, muss die Gesamtdisposition als eine ziemlich gute bezeichnet werden. Die polygonale Anordnung des Haupteingangs ist angemessen. Der Platz an der Nordfaçade des Hauptausstellungsgebäudes ist nicht sehr grossartig, bildet aber immerhin einen zweckmässigen Mittelpunkt für die Besucher. Die Verbindung zwischen den beiden Hauptabtheilungen ist eine leidliche. Die Façade ist etwas monoton und leidet keineswegs an einem Ueberfluss von Phantasie, erscheint aber im Ganzen als angemessen.

(Schluss folgt.)

Miscellanea.

Arlbergtunnel. — In regelmässiger Fortsetzung der in unserer Nr. 15 enthaltenen Tabelle über die Baufortschritte im Arlbergtunnel tragen wir folgende Zahlen nach:

	in Längen in St. Anton		Total
	(Westseite)	(Ostseite)	
Sohlenstollenlänge in m am 1. März	1639,9	2169,9	3809,8
„ „ „ 1. April	1778,6	2339,5	4118,1
„ „ „ 1. Mai	1913,0	2497,6	4410,6
Monatsfortschritt „ „ im März	138,7	169,6	308,3
„ „ „ April	134,4	158,2	292,6
Mittl. Tagesfortschr. „ „ März	4,48	5,47	9,95
„ „ „ April	4,47	5,28	9,75

Das Eisenbahnglück in Heidelberg, bei welchem 12 Passagiere und ein Zugsbeamter auf der Stelle getödtet, 34 schwer und etwa 20 leichter verwundet wurden, ist, da es durch falsche Weichenstellung herbeigeführt wurde, eine erneute ernstliche Mahnung an sämtliche Eisenbahngesellschaften und an die staatlichen Ueberwachungsorgane, alle diejenigen erprobten Apparate, welche solchen Unglücksfällen vorbeugen können, mit Beförderung zur Einführung zu bringen.

Canal-Tunnel. — Die niedergesetzte Commission hat erklärt, dass der Canal-Tunnel die Vertheidigung Englands gegen eine Invasion nicht gefährden könne.

Ueberbrückung des Canals. — Zur Abwechslung taucht wieder einmal ein Project zur Ueberbrückung des Canals zwischen Folkestone und Cap Grisney auf. Wir erinnern uns, schon vor 15 bis 20 Jahren ein derartiges kühnes Werk auf dem Papier ausgeführt gesehen zu haben.

Zürcher Quaibauten. — Auf das grosse Bauoos der Quaiarbeiten sind von den folgenden Firmen Offerten eingereicht worden: 1. L. Heydt, Schöttle & Schuster in Strassburg; 2. Asprion & Sohn, J. Merz, A. Hügel in Wertheim und Karl Schweizer in Wädenswil; 3. G. Ritter in Neuenburg, B. Gubser und E. Näf in Zürich; 4. A. Ruge, C. Schädler und E. Hillenbrand in Zürich; 5. C. Hetzler in Unterstrass, A. Curti und J. Chappuis; 6. Locher & Co. und J. Rüttimann in Zürich; 7. Baur & Nabholz in Riesbach und J. Franceschetti in Aussersihl; 8. Ph. Holzmann & Co. in Frankfurt und Ingenieur Mast in Zürich. Aus der vorläufigen Einsicht derselben ergibt sich, dass der Kostenvoranschlag, welcher seinerzeit den Gemeinden bei Annahme des Quaivertrages für diese Arbeiten vorlag, nicht überschritten wird. Die angebotenen Vollendungstermine lassen die Erstellung der Arbeiten schon vor Ablauf der früher in Aussicht genommenen Termine erwarten.

Ausstellungen. — In den Monaten August, September und October nächsten Jahres findet in *Wien* eine *internationale electrische Ausstellung* statt. Das österreichische Handelsministerium hat dem Ausstellungscomite die Rotunde als Local zur Verfügung gestellt. — In *London* wird am 22. Juni dieses Jahres eine Ausstellung für Hygiene eröffnet. — Vom 15. August bis 10. September soll in *Biella* (Novara) eine Ausstellung für mineralogische und metallurgische Producte, ferner für Maschinenindustrie, Chemie, Beheizung und Beleuchtung etc. stattfinden.

Electrotechnische Versuche in München. — Bei der vom 16. September bis 8. October dieses Jahres in München stattfindenden electrotechnischen Ausstellung (vide Nr. 15) wird auf die electriche Strassenbeleuchtung speciell Rücksicht genommen werden. Ferner wird die Intendanz des Hoftheaters ausgedehnte Versuche über electriche Theaterbeleuchtung vornehmen und es wird zu diesem Zwecke im Glaspalast eine provisorische Bühne errichtet werden. Zur Erzeugung des nöthigen electriche Stromes sollen die Wasserkräfte der Isar verwendet werden und es hat sich bereits eine Gesellschaft gebildet, welche die auf ungefähr 3000 Pferdestärken geschätzten Kräfte nutzbar machen will.

Berliner Stadteisenbahn. — Am 15. Mai ist auf der Berliner Stadteisenbahn auch der Durchgangsverkehr eröffnet worden, so dass jetzt sämtliche Geleise (zwei für den Localverkehr und zwei für den Durchgangsverkehr) ausgenützt werden. Seit Eröffnung des Durchgangsverkehres kann nunmehr die Hälfte der Berlin besuchenden Fremden im Stadtbahnhof „Friedrichsstrasse“, also im Centrum von Berlin aussteigen. Wer die Berlin-Dresdener Eisenbahn, die Niederschlesisch-Märkische Ostbahn, die Berlin-Wetzlarer oder Berlin-Potzdamm-Magdeburger Eisenbahn benützt, kann ohne Wagenwechsel in irgend einem Stadtbahnhofs aussteigen. Später werden auch die übrigen in Berlin einmündenden Bahnen mit der Stadteisenbahn direct verbunden werden.

Literatur.

Culmann's bleibende Leistungen. — So betitelt sich eine vor wenigen Tagen herausgekommene, von Herrn Professor L. Tetmajer in Zürich verfasste Broschüre, welche nach einem von dem Herrn Verfasser in der hiesigen naturforschenden Gesellschaft gehaltenen Vortrage in knapper Form und in schöner, anregender Weise Alles das zusammenfasst, was der verstorbene Meister auf dem Gebiete des graphischen Calculs Bleibendes und Grosses geschaffen hat. Keiner von Culmann's Schülern sollte es unterlassen, diese Broschüre zu kaufen, um so mehr, als Herr Prof. Tetmajer deren Ertrag in sehr verdankenswerther Weise der Culmann-Stiftung zur Verfügung gestellt hat. Die typographische Ausstattung der Druckschrift ist eine mustergültige und sie macht der Officin von Heinrich Zürcher in Hottingen alle Ehre. Preis 1 Fr. 25 Cts.

Bibliothek des verstorbenen Herrn Stadtrath Tobler in Zürich. — Wir werden ersucht, nochmals darauf aufmerksam zu machen, dass aus der Bibliothek des verstorbenen Herrn Stadtrath Tobler noch viele zum Theil sehr werthvolle technische Werke zum Verkauf ausboten werden können und dass Herr *Maschineningenieur Maey* in Zürich sehr gerne bereit ist, Kataloge dieser Bibliothek gratis und franco zu versenden.

Concurrenzen.

Für Entwürfe zu einem Börsengebäude in Leipzig soll binnen Kurzem eine Concurrenz ausgeschrieben werden. Das Gebäude soll einen für 400 bis 600 Personen berechneten Raum für die Productenbörse in Gestalt von offenen Hallen, einen grossen Börsensaal, drei Notirungszimmer für die Fondsbörse, ein Notirungszimmer für die Productenbörse, ein Sitzungszimmer für den Börsenvorstand, Räumlichkeiten für die Post, die Telegraphie- und Telephonie-Einrichtungen, einen kleinen Saal etc. etc. enthalten. Bausumme 750 000 Mark. Drei Preise zu nur je 1000 Mark!

Concurrenz zu einem Mustertheater. — Der Vorstand der Allgemeinen deutschen Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens schreibt uns hinsichtlich der in Nr. 13 dieses Bandes veröffentlichten Concurrenzausschreibung was folgt: „Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, dass die unsererseits ausgeschriebene Concurrenz zu einem Mustertheater in Folge des stattgefundenen Brandunglücks für jetzt nicht zur Ausführung gelangen kann. Wir heben deshalb den auf den 5. August dieses Jahres für die Entwürfe festgesetzten Einlieferungstermin hierdurch auf und werden den neuen Termin unter Berücksichtigung einer angemessenen Frist zur Bearbeitung der Aufgabe rechtzeitig bekannt geben.“

Redaction: A. WALDNER,
Claridenstrasse Nr. 30, Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

Die Mitglieder der Gesellschaft ehemaliger Polytechniker sind gebeten,

Aenderungen und Zusätze

für den Text des Adressverzeichnisses,

sofern es nicht schon geschah, dem Secretär beforwulichst einzusenden.

Termine für Berücksichtigung von Aenderungen sind folgende:

Für die Buchstaben D, E, F, G, H, I, K, L, M, N, O . . . 10. Juni

„ „ „ T, U, V, W, Z 17. „

Im zweiten Theile des XIII. Adressverzeichnisses werden wie bisher die Adressen nach den Aufenthaltsorten zusammengestellt und sind

Adressänderungen

bis spätestens den 24. Juni einzusenden.

Stellenvermittlung.

Gesucht:

Ein Maschineningenieur in eine Maschinenfabrik in Ober-Italien. (282)

Tout de suite pour un bureau à Paris deux jeunes ingénieurs sortant de l'école polytechnique de Zurich et sachant parfaitement l'anglais. (284)

Auskunft ertheilt:

Der Secretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Culmann-Denkmal und -Stiftung.

Bis zum 1. Juni sind bei der Redaction der „Eisenbahn“ wieder folgende Beiträge eingegangen:

Uebertrag von Nr. 19 Fr. 2593.—

Von den HH. Ing. Girtanner in Compière (Frankreich) 10 Fr.;
Ing. N. Riggenschach in Olten 100 Fr.; Ing. Blumer in Magadino
10 Fr.; Prof. Schwarzczel, Secretär des Ungarischen Ingenieur-
und Architecten-Vereins, als Ergebniss einer Collecte, 520 Fr.;
Baumeister August Stadler in Enge 25 Fr. Zusammen „ 665.—

Ferner gingen bei dem Unterzeichneten ein: Von den HH.
Albrecht Hüni, Ingenieur der Etschregulirung, in Lawis (Tyrol)
10 Fr.; Geh. Rath Dr. Zeuner in Dresden 20 Fr.; Gunnerus, Ing.,
Norwegen, 13 Fr.; der Tit. Lehrerschaft des eidg. Polytechni-
kums, zweite Zahlung 100 Fr.; der Tit. Regierung des Cantons
Freiburg 100 Fr. Zusammen „ 243.—

Total Fr. 3501.—

Berichtigung: In Nr. 17 ist irrthümlich ein Beitrag von 10 Fr. Herrn Ing. G. Setzen in Christiania verdankt, anstatt Herrn Ing. G. Sätern daselbst.

Der Quästor.